

Weiterhin hohes spekulatives Kaufinteresse bei Rohöl

28.02.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis ist gestern daran gescheitert, die Marke von 57 USD je Barrel zu überschreiten. Stattdessen fiel der Preis auf 56 USD zurück, wo er auch aktuell handelt. Bei Brent ist in der kommenden Nacht Kontraktwechsel. Aufgrund der am vorderen Ende steigenden Terminkurve wird der nächstfällige Terminkontrakt dann etwas höher ausgewiesen. Dass sich die Ölpreise mit einem weiteren Anstieg schwer tun, ist angesichts des weiterhin hohen spekulativen Kaufinteresses bemerkenswert.

Die Finanzanleger haben ihre Netto-Long-Positionen bei Brent in der Woche zum 21. Februar laut ICE-Statistik um 29 Tsd. auf ein neues Rekordniveau von 510 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Bereits am Freitag hatte die CFTC rekordhohe Netto-Long-Positionen bei WTI von 405 Tsd. Kontrakten berichtet. Zusammengenommen belaufen sich die Netto-Long-Positionen beider Ölsorten auf umgerechnet 915 Mio. Barrel. Das ist fast 80% mehr als die rekordhohen US-Rohöllagerbestände und würde den Importbedarf der USA für fast vier Monate decken.

Das hohe spekulative Interesse wird zunehmend zu einem Damoklesschwert für die Ölpreise. Sollten die Finanzanleger Positionen glättstellen, wäre mit einem starken Preisrückgang zu rechnen. Ein wichtiger Grund für die Wetten auf steigende Preise ist die Erwartung anhaltender Produktionskürzungen. Erste Anhaltspunkte zur Einhaltung der Produktionskürzungen im Februar werden die OPEC-Produktionsumfragen von Bloomberg und Reuters liefern, welche voraussichtlich heute veröffentlicht werden.

Edelmetalle

Gold überwand gestern Nachmittag im Zuge eines schwächeren US-Dollar kurzzeitig die charttechnische 200-Tage-Linie von gut 1.260 USD je Feinunze. Es hat dieses Niveau jedoch nicht gehalten und fiel wieder zurück. Heute Morgen handelt es bei gut 1.250 USD je Feinunze. Im Fahrwasser von Gold legten auch die anderen Edelmetalle gestern Nachmittag spürbar zu. Allerdings hat nur Palladium seine Gewinne bis Handelsschluss verteidigen können.

Die von der Hongkonger Statistikbehörde veröffentlichte Handelsstatistik mit dem chinesischen Festland für Januar bestätigte die schwachen Schweizer Goldexporte. China hat demnach im letzten Monat aus Hongkong auf Netto-Basis nur 31,8 Tonnen Gold importiert. Dies war noch etwas weniger als im schon schwachen Vorjahresmonat und stellte zugleich den niedrigsten Wert seit August 2014 dar. Die höheren Preise haben offenbar Käufer zurückgehalten, zudem wurde Ende Januar das chinesische Neujahrsfest gefeiert.

Viele Händler hatten sich bereits im Dezember mit Gold eingedeckt, wie an den zu dieser Zeit hohen Goldimporten aus Hongkong und der Schweiz ersichtlich war.

GRAFIK DES TAGES: China importierte im Januar viel weniger Gold aus Hongkong



Gestern vor 125 Jahren meldete der deutsche Ingenieur Rudolf Diesel ein Patent auf eine "neue rationelle

Wärme­kraft­ma­schine" an. Dies war die Geburts­stun­de des Dieselmotors. Bis heute wurde die Technik mehrfach weiterentwickelt und war in Europa lange Zeit eine beliebte Antriebsform. Der VW-Abgasskandal im Herbst 2015 hat die Dieselmotortechnik jedoch in ihren Grundfesten erschüttert, so dass die Zukunft der für Platin wichtigen Nachfragekomponente im PKW-Bereich fraglich ist. Dieser macht 70% der Platinnachfrage im Automobilsektor aus.

Industriemetalle

Die Metallpreise beendeten den gestrigen Handel mehr oder weniger so wie sie ihn begonnen hatten. Schwächere Konjunkturdaten aus den USA - die Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter außerhalb des Transportsektors gingen entgegen den Erwartungen im Januar zurück und auch die schwebenden Hausverkäufe blieben unter den Erwartungen - setzten die Preise am Nachmittag etwas unter Druck. Der zeitgleich abwertende US-Dollar verhinderte aber stärkere Preisrückgänge.

Auch heute Morgen ist noch nicht viel Bewegung im Markt. Kupfer handelt daher weiter rund um die Marke von 5.900 USD je Tonne. Im mittlerweile fast dreiwöchigen Streik in der "Escondida"-Kupfermine in Chile ist weiterhin keine Einigung in Sicht. Die Gewerkschaft dementierte kurioserweise Aussagen des Minenbetreibers [BHP Billiton](#), wonach es neue Gespräche zwischen den beiden Parteien gegeben hätte. Auch in der "Grasberg"-Mine in Indonesien scheint es keine Fortschritte zu geben.

Nickel war mit einem Plus von 1,7% gestern der Ausreißer unter den Industriemetallen. Obwohl die indonesische Regierung Mitte Januar das Exportverbot für unbehandelte Erze gelockert hatte, haben die Nickelproduzenten im Land bislang eigenen Angaben zufolge noch kein Erz ausgeführt. Denn noch hat die Regierung den Unternehmen nicht mitgeteilt, wie viel Material sie exportieren dürfen. Laut Angaben des Nickelproduzenten PT Aneka Tambang besteht Nachfrage aus Japan, China und Europa.

Agrarrohstoffe

Neben einem Rückgang der US-Weizenernte um 20% erwartet das US-Landwirtschaftsministerium USDA 2017/18 auch für Australien und Russland niedrigere Ernten nach den Rekorden des Vorjahres. Auch in der Ukraine und in Kanada soll die Produktion sinken. In der EU dagegen dürfte nach dem enttäuschenden Vorjahr ein deutliches Plus zu Buche stehen.

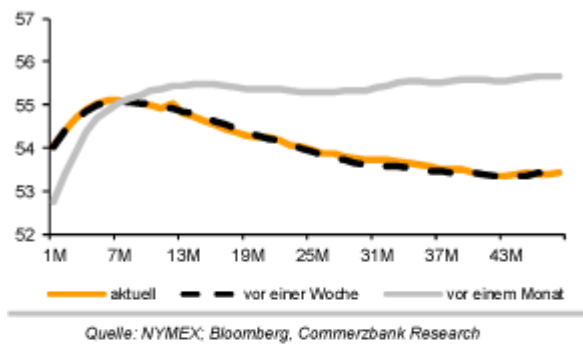
Insgesamt rechnet das USDA damit, dass 2017/18 erstmals nach vier Rekordjahren die weltweite Weizenproduktion rückläufig sein wird. Dennoch gab der Weizenpreis in Chicago auch gestern nach. Er hat seit Mitte Februar rund 7% verloren.

Offensichtlich überraschten die USDA-Prognosen die meisten Marktteilnehmer nicht. So ist die Tatsache einer auf 100-Jahrestief liegenden US-Winterweizenfläche schon seit längerem bekannt. Ebenso, dass nach den extrem hohen Erträgen des Vorjahres mit einer Korrektur zu rechnen ist. Es scheint nun im Vordergrund zu stehen, dass die Versorgung mit Weizen selbst bei einem leichten Produktionsrückgang üppig bleibt und dass die Witterung in wichtigen Anbaugebieten der Welt derzeit günstig ist.

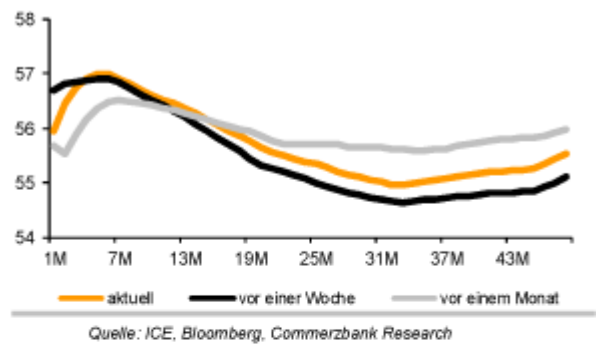
In Deutschland und Frankreich etwa lässt Regen bei recht milder Witterung die Sorge vor größeren Frostschäden schwinden. In der Ukraine sind die Pflanzenbewertungen bisher gut, und auch in den wichtigsten US-Anbaugebieten, Kansas und Oklahoma, sind die Bewertungen gegenüber Januar fast unverändert bzw. besser - wenn auch jeweils auf deutlich niedrigerem Niveau als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

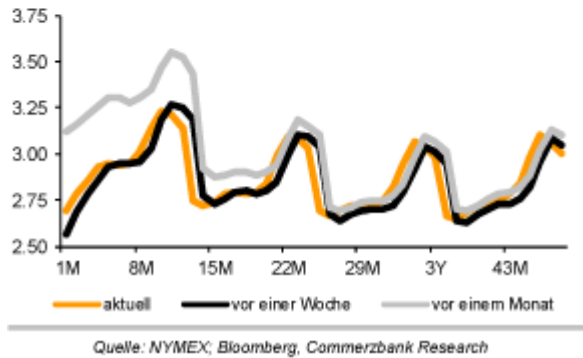
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



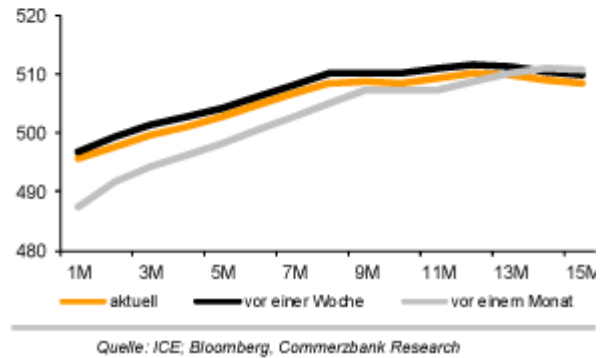
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



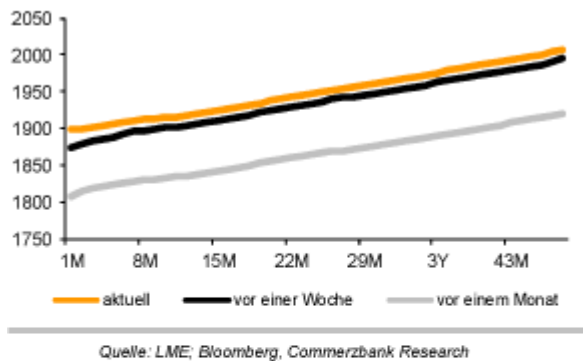
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



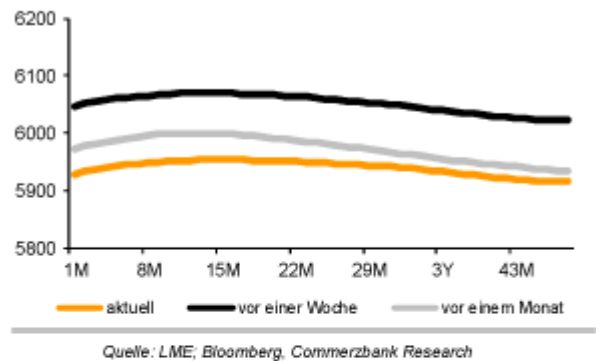
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



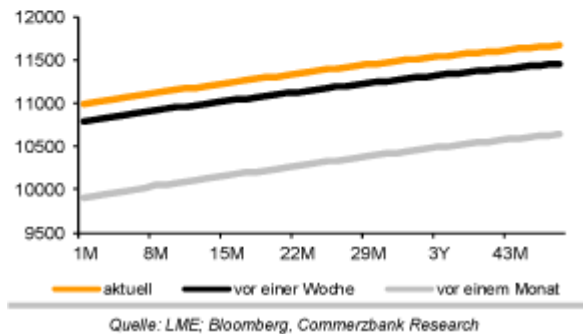
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



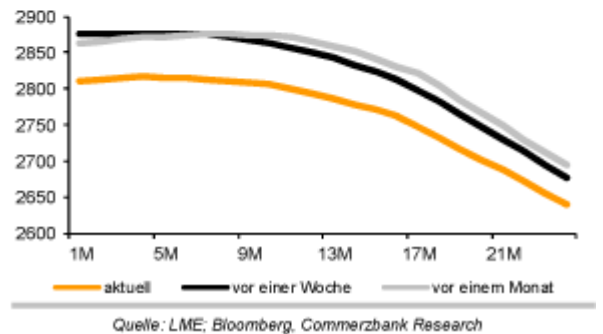
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



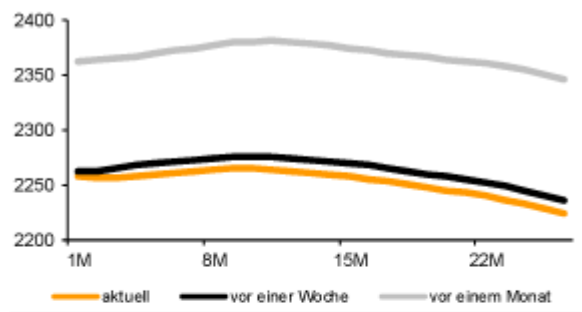
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

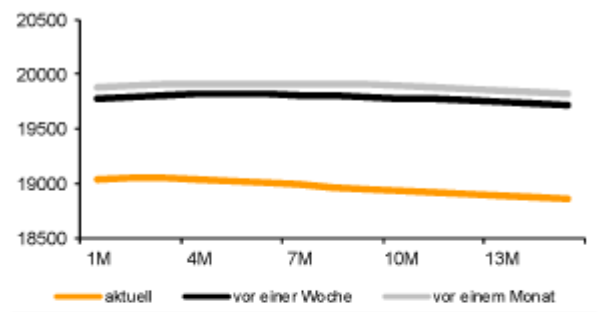


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



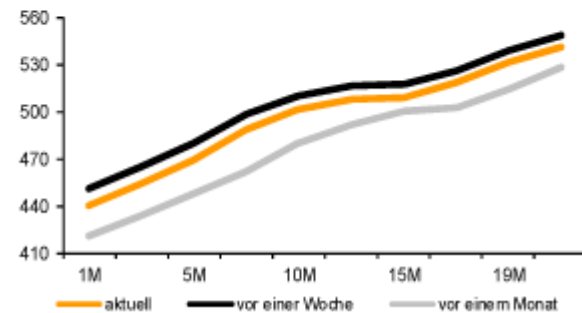
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



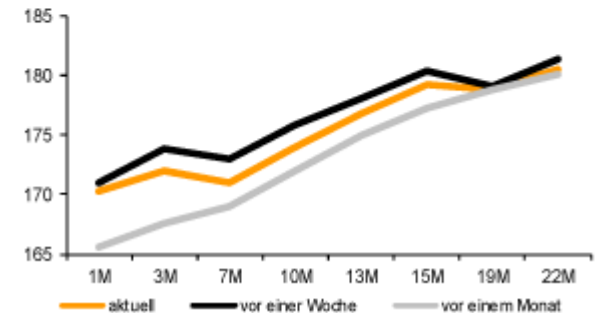
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



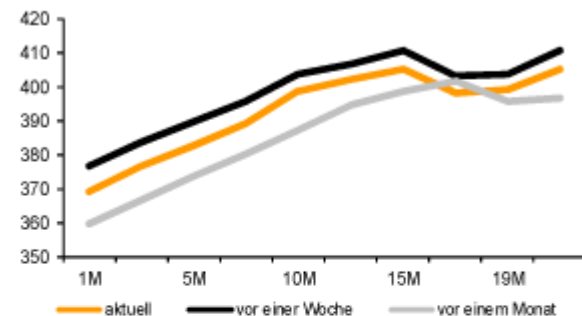
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



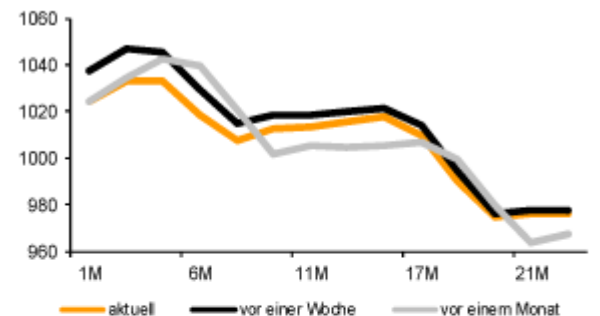
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



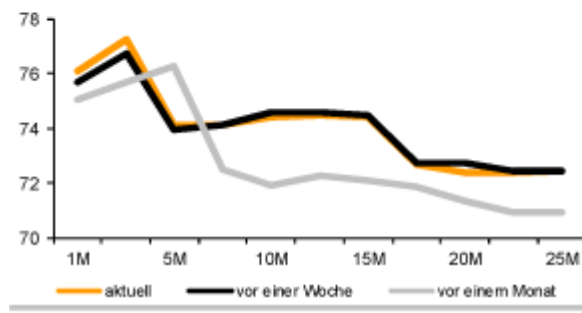
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



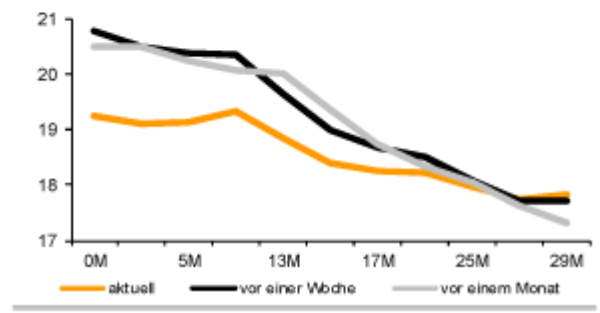
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	55.9	-0.1%	-1.4%	0.3%	55%
WTI	54.1	0.1%	-0.2%	2.1%	60%
Benzin (95)	542.0	-0.7%	-1.0%	3.8%	62%
Gasöl	497.3	0.6%	-1.2%	0.4%	53%
Diesel	496.8	0.6%	1.1%	2.4%	55%
Kerosin	496.5	0.5%	0.2%	1.4%	33%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.69	2.5%	4.9%	-13.7%	57%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1900	0.8%	0.6%	4.3%	21%
Kupfer	5934	0.1%	-2.5%	-1.4%	26%
Blei	2255	-0.2%	-0.5%	-4.9%	29%
Nickel	11045	1.7%	0.9%	10.0%	29%
Zinn	18955	-1.0%	-3.1%	-3.2%	21%
Zink	2806	-0.8%	-2.1%	-1.6%	60%
Edelmetalle 3)					
Gold	1252.8	-0.3%	1.4%	3.5%	1%
Gold (€/oz)	1183.2	-0.6%	0.9%	5.5%	4%
Silber	18.3	-0.6%	2.0%	4.4%	23%
Platin	1028.6	-0.1%	2.6%	3.5%	10%
Palladium	783.1	1.5%	0.4%	4.1%	59%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	170.3	-1.2%	-0.4%	0.4%	17%
Weizen CBOT	438.8	-1.6%	-3.3%	4.8%	-3%
Mais	368.3	-0.1%	-0.1%	3.0%	4%
Sojabohnen	1022.0	0.2%	-0.7%	0.2%	19%
Baumwolle	76.1	-0.6%	0.8%	2.5%	36%
Zucker	19.15	-3.3%	-5.5%	-5.8%	37%
Kaffee Arabica	141.1	-3.5%	-5.7%	-7.4%	22%
Kakao (LIFFE, £/t)	1591	-0.7%	-1.3%	-6.2%	-27%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0587	0.2%	0.5%	-2.0%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	518683	-	0.1%	6.8%	10%
Benzin	256435	-	-1.0%	4.1%	-1%
Destillate	165133	-	-2.9%	-2.3%	2%
Ethanol	22669	-	0.8%	7.4%	-2%
Rohöl Cushing	63040	-	-2.4%	-4.0%	-3%
Erdgas	2356	-	-3.6%	-19.2%	-13%
Gasöl (ARA)	2964	-	-3.8%	-8.1%	-13%
Benzin (ARA)	1161	-	-4.3%	0.0%	-8%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2209550	1.3%	0.7%	-2.6%	-20%
Shanghai	193552	-	2.3%	63.3%	-39%
Kupfer LME	206875	-1.9%	-7.7%	-21.6%	5%
COMEX	124073	0.5%	7.3%	24.1%	84%
Shanghai	289899	-	-2.0%	67.6%	5%
Blei LME	190325	0.0%	0.3%	-1.3%	-12%
Nickel LME	378612	-0.3%	-1.3%	-0.8%	-14%
Zinn LME	5575	-2.8%	-3.4%	2.3%	45%
Zink LME	385900	1.2%	-0.7%	-3.7%	-20%
Shanghai	197895	-	0.2%	24.4%	-20%
Edelmetalle***					
Gold	58842	0.0%	0.6%	3.6%	12%
Silber	647725	0.2%	0.2%	0.3%	8%
Platin	2388	0.0%	0.1%	0.5%	3%
Palladium	1530	0.0%	0.0%	0.5%	-30%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60947--Weiterhin-hohes-spekulatives-Kaufinteresse-bei-Rohoel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).